

# Österreichs Beitritt zur EU – ein Fehler?

Was der europäische Integrationsprozess den Österreichern  
wirtschaftlich gebracht hat

Agenda Austria



Herausgegeben von der Denkfabrik



[www.agenda-austria.at](http://www.agenda-austria.at)

Autoren: Mag. Michael Christl, Dr. Monika Köppl-Turyna, Dr. Dénes Kucsera und Mag. Hanno Lorenz  
Herausgeber: Dr. Franz Schellhorn  
Koordination: Mag. Cornelia Mayrbäurl und Dipl. Kulturw. Univ. Katharina Ebner  
September 2016

© Agenda Austria, Vereinigung für wissenschaftlichen Dialog und gesellschaftliche Erneuerung, Wien.

Gestaltung und Satz: Agenda Austria  
Infografiken: Mag. (FH) Alexander Lehner

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung des Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechts.

Die Studie verwendet allein aus Gründen der leichten Lesbarkeit durchgängig die grammatikalisch männliche Form.

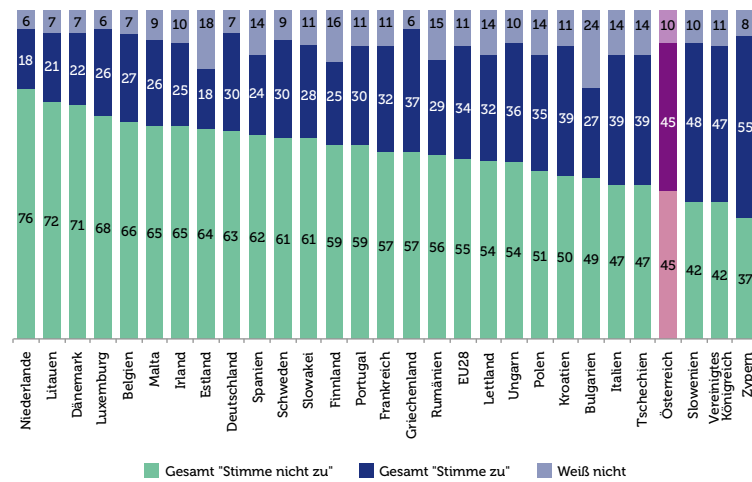
# Inhaltsverzeichnis

- 4 Österreich und die EU-Mitgliedschaft**
- 4 Skeptische EU-Österreicher
- 5 Wachstumsimpulse durch die EU-Mitgliedschaft
- 6 Lohnentwicklung seit der EU-Mitgliedschaft
- 7 Auswirkungen der EU-Mitgliedschaft auf Österreich – Arbeitsmarkteffekte
- 8 Auswirkungen der EU-Mitgliedschaft auf Österreich – Gesamteffekte
- 9 Österreich und die europäische Integration**
- 9 Wachstumsimpulse durch die europäische Integration
- 10 Österreich ist großer Gewinner des europäischen Integrationsprozesses
- 11 Auswirkungen des europäischen Integrationsprozesses auf Österreich – Arbeitsmarkteffekte
- 12 Auswirkungen des europäischen Integrationsprozesses auf Österreich – Gesamteffekte
- 13 Auswirkungen des europäischen Integrationsprozesses auf Österreich – jährliche Effekte
- 14 Wachstumseffekte der einzelnen europäischen Integrationsschritte**
- 14 Österreich profitierte vor allem von der EU-Mitgliedschaft und vom Euro
- 15 Literaturverzeichnis**

# Österreich und die EU-Mitgliedschaft

## Skeptische EU-Österreicher

„Das Land wäre besser für die Zukunft gerüstet, wenn es nicht Mitglied der EU wäre.“ Stimmen Sie dieser Aussage zu? (in Prozent)

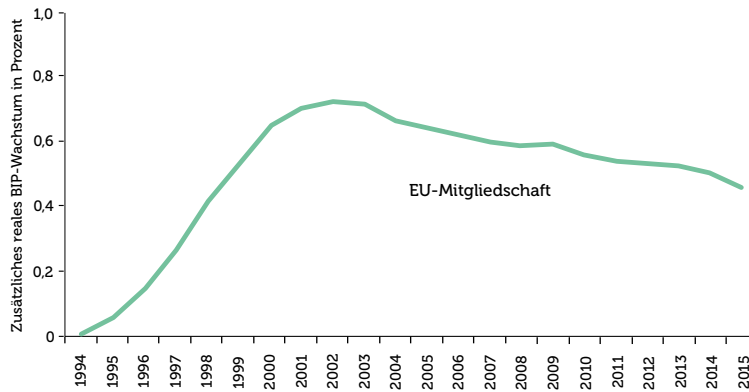


Quelle: Eurobarometer (2015)

- Nur 45 Prozent der Österreicher sehen ihr Land besser für die Zukunft gerüstet, wenn es Mitglied der EU ist.
- Ein gleich hoher Anteil von Österreichern ist der Meinung, Österreich wäre außerhalb der EU besser dran.
- Im europäischen Vergleich sind die Österreicher also ähnlich EU-skeptisch wie die Briten.

## Wachstumsimpulse durch die EU-Mitgliedschaft

Zusätzliches Wirtschaftswachstum in Österreich durch die EU-Mitgliedschaft

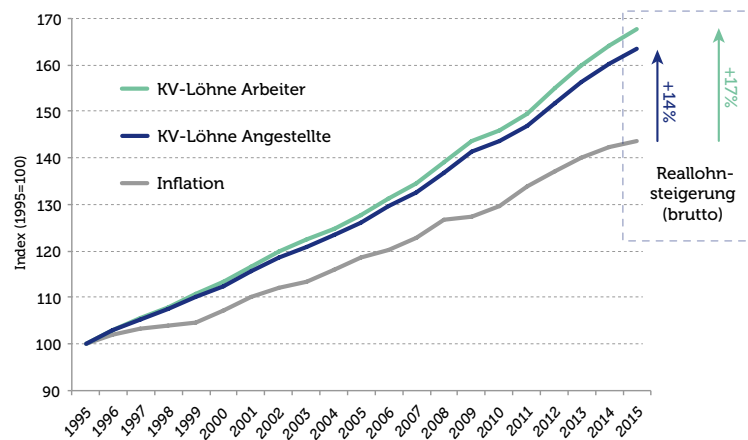


Quelle: Breuss (2014)

- Ein Großteil der positiven Wachstumseffekte für Österreich ist auf die EU-Mitgliedschaft zurückzuführen.
- Die Entstehung eines europäischen Binnenmarkts war vor allem für Österreich als kleines, exportorientiertes Land von Vorteil.

# Lohnentwicklung seit der EU-Mitgliedschaft

Entwicklung der Kollektivvertragslöhne in Österreich (brutto\*)



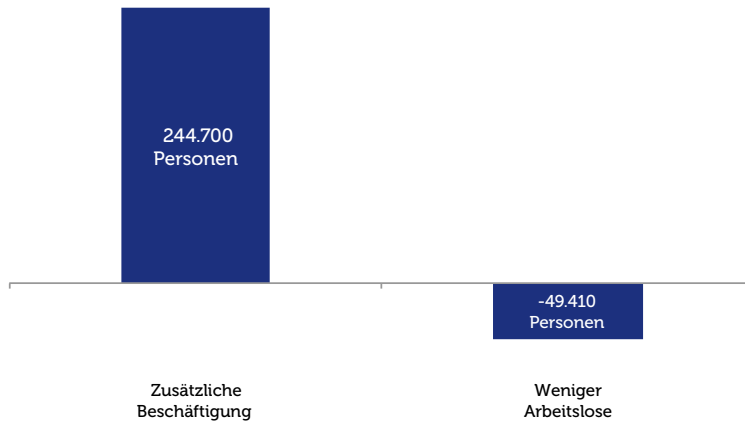
Quelle: Statistik Austria

\*Anmerkung: Steigerung der KV-Löhne nach Steuern bei 61 Prozent (Arbeiter in Wien). Schätzung für Angestellte bei etwa 57 Prozent, da keine genauen Werte verfügbar sind.

- Seit 1995 sind die gesetzlich verankerten Kollektivverträge, also jene Löhne die als Untergrenze in den einzelnen Branchen gelten, deutlich schneller als die Inflation gestiegen.
- Ein Arbeiter verdient derzeit um knapp 70 Prozent mehr als 1995, während die Preise in diesem Zeitraum um rund 45 Prozent gestiegen sind.
- Bei Angestellten fiel der Anstieg etwas schwächer aus. Sie verdienen 2015 um rund 63 Prozent mehr, während die Preise in diesem Zeitraum um rund 45 Prozent gestiegen sind.
- Ein und derselbe Arbeiter bzw. Angestellte, verdient also heute real deutlich mehr, als das zu Beginn der EU-Mitgliedschaft der Fall war.

# Auswirkungen der EU-Mitgliedschaft auf Österreich – Arbeitsmarkteffekte

Arbeitsmarkteffekte der EU-Mitgliedschaft in Österreich (1995 bis 2015)

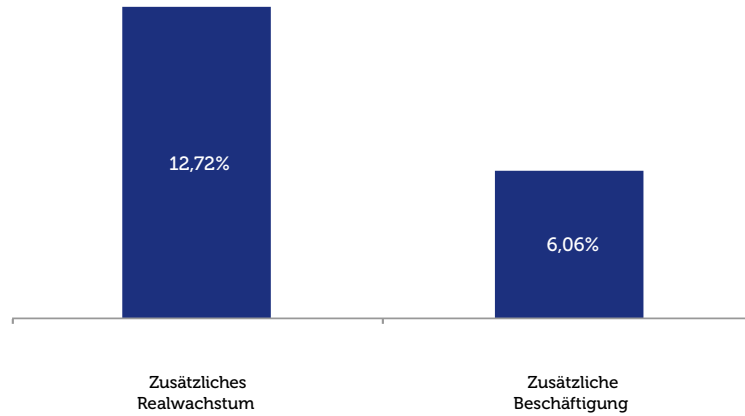


Quelle: Breuss (2016)

- In absoluten Zahlen zeigt sich, dass aufgrund der EU-Mitgliedschaft mehr als 245.000 Arbeitsplätze entstanden sind.
- Die Zahl der Arbeitslosen konnte um fast 50.000 gesenkt werden.
- Im Laufe der Zeit waren mehr Menschen am Arbeitsmarkt aktiv. Daher sank die Zahl der Arbeitslosen nicht im gleichen Maß, wie die Zahl der Beschäftigten stieg.

## Auswirkungen der EU-Mitgliedschaft auf Österreich – Gesamteffekte

Effekte der EU-Mitgliedschaft in Österreich (1995 bis 2015)



Quelle: Breuss (2016)

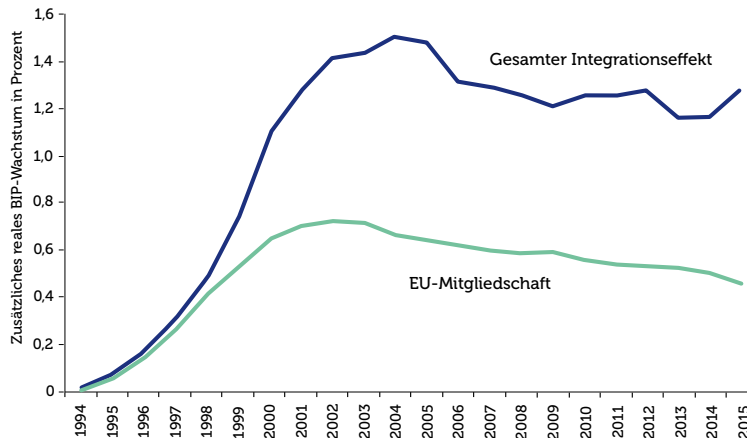
- Allein aufgrund der EU-Mitgliedschaft Österreichs wuchs die Wirtschaft real um fast 13 Prozent.
- Ebenso führte die EU-Mitgliedschaft zu einem deutlichen Anstieg der Beschäftigten (über 6 Prozent).
- Die Arbeitslosenrate verringerte sich um fast 1,4 Prozentpunkte.



# Österreich und die europäische Integration

## Wachstumsimpulse durch die europäische Integration

Zusätzliches Wirtschaftswachstum in Österreich durch die europäische Integration



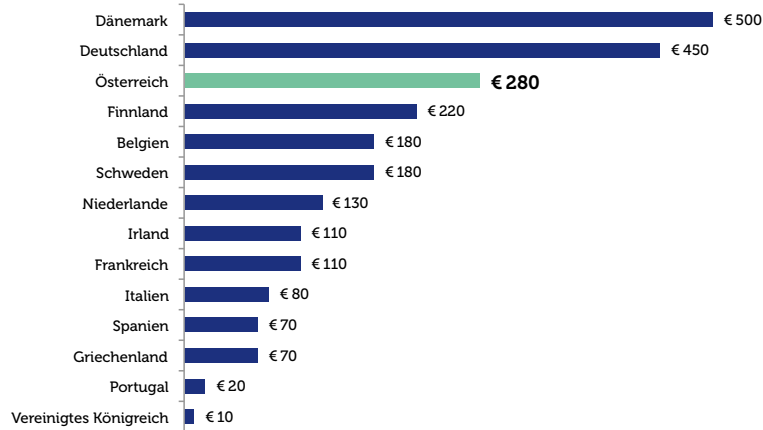
Quelle: Breuss (2014)

- Unter den europäischen Integrationsprozess fallen die Ostöffnung nach 1989, die EU-Mitgliedschaft ab 1995, die Einführung des Euros sowie die EU-Erweiterungen 2004 und 2007.
- Betrachtet man die zusätzlichen Wachstumsimpulse, die aufgrund der europäischen Integration entstanden sind, so zeigt sich, dass Österreichs Wirtschaft vor allem durch die Mitgliedschaft in der EU, aber auch von der Ostöffnung profitiert hat.
- Dieser externe Wachstumsimpuls war ein Hauptgrund für die außerordentlich positive Entwicklung Österreichs zu einem der reichsten Länder innerhalb der EU.
- Der Integrationsprozess war also einer der Hauptgründe für Österreichs positive Wirtschaftsentwicklung.

# Österreich ist großer Gewinner des europäischen Integrationsprozesses

## Durchschnittlicher jährlicher Zuwachs des realen BIP je Einwohner infolge der zunehmenden europäischen Integration

(Zeitraum von 1992 bis 2012, Angaben in Euro, gerundet)

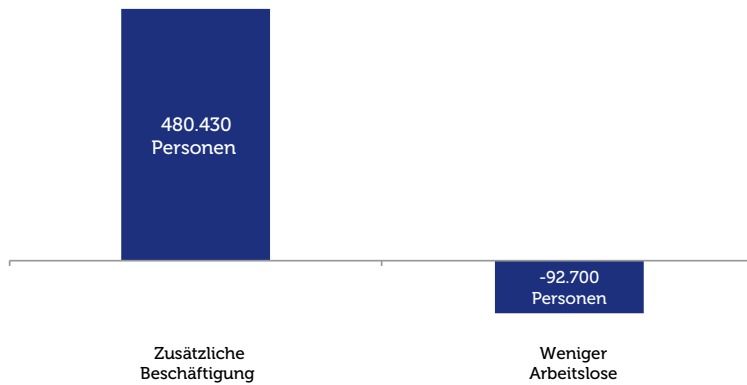


Quelle: Prognos AG (2014)

- Anders als die Briten haben die Österreicher stark vom europäischen Integrationsprozess profitiert.
- Gemessen am BIP pro Einwohner ist Österreich an dritter Stelle jener Länder, die am meisten durch den Integrationsprozess gewonnen haben – nach Dänemark und Deutschland.
- Im Vergleich dazu liegen die Briten am unterem Ende. Zwar haben sie auch von der EU profitiert, allerdings in deutlich geringerem Ausmaß.
- Aber nicht nur im Wirtschaftswachstum spiegeln sich die positiven Effekte der EU wider, auch am Arbeitsmarkt zeigte die Öffnung der Märkte Wirkung.

## Auswirkungen des europäischen Integrationsprozesses auf Österreich – Arbeitsmarkteffekte

Arbeitsmarkteffekte der europäischen Integration (1989 bis 2015)

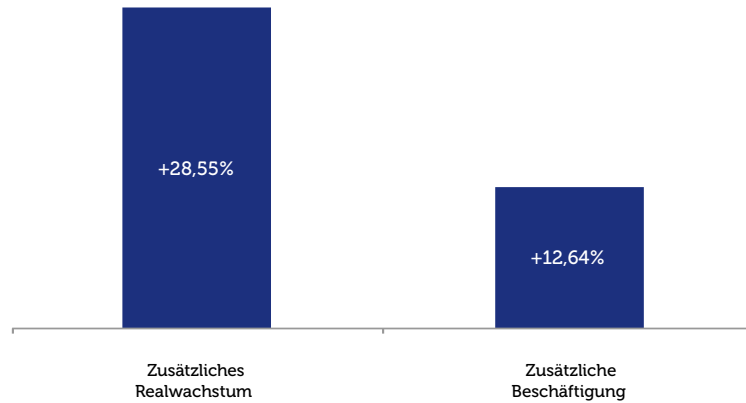


Quelle: Breuss (2016)

- In absoluten Zahlen zeigt sich, dass aufgrund der europäischen Integration mehr als 480.000 Arbeitsplätze entstanden sind.
- Ohne europäische Integration hätte Österreich fast 93.000 Arbeitslose mehr.
- Im Laufe der Zeit waren mehr Menschen am Arbeitsmarkt aktiv. Daher sank die Zahl der Arbeitslosen nicht im gleichen Maß, wie die Zahl der Beschäftigten stieg.
- Die aufgezeigte Effekte sind auf mehrere Integrationssschritte zurückzuführen. Ein Großteil ist jedenfalls durch die EU-Mitgliedschaft bedingt, wie die nächsten Grafiken zeigen werden.

## Auswirkungen des europäischen Integrationsprozesses auf Österreich – Gesamteffekte

Gesamteffekt der europäischen Integration in Österreich  
(1989 bis 2015)

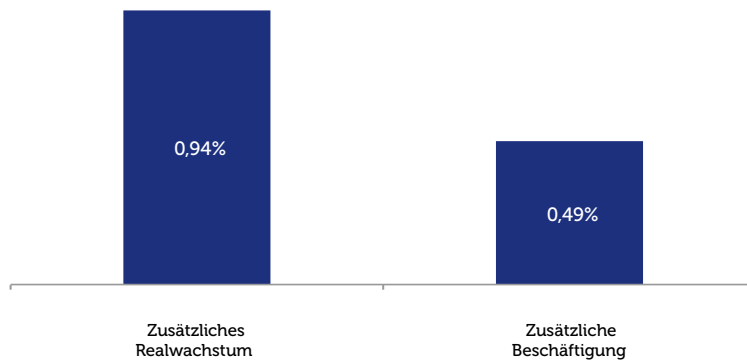


Quelle: Breuss (2016)

- Aufgrund des europäischen Integrationsprozesses ist Österreichs Wirtschaft real um rund 28 Prozent stärker gewachsen, als das ohne den Integrationsprozess der Fall gewesen wäre.
- Durch die Öffnung der Grenzen und den stark anwachsenden Binnenhandel stieg die Beschäftigung um rund 12,6 Prozent.
- Der Integrationsprozess hat sich auch auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt. Die Arbeitslosenrate ist dadurch aktuell um rund 2,7 Prozentpunkte niedriger, als sie das ohne die Integration wäre.

## Auswirkungen des europäischen Integrationsprozesses auf Österreich – jährliche Effekte

Jährliche Effekte der europäischen Integration in Österreich  
(1989 bis 2015)



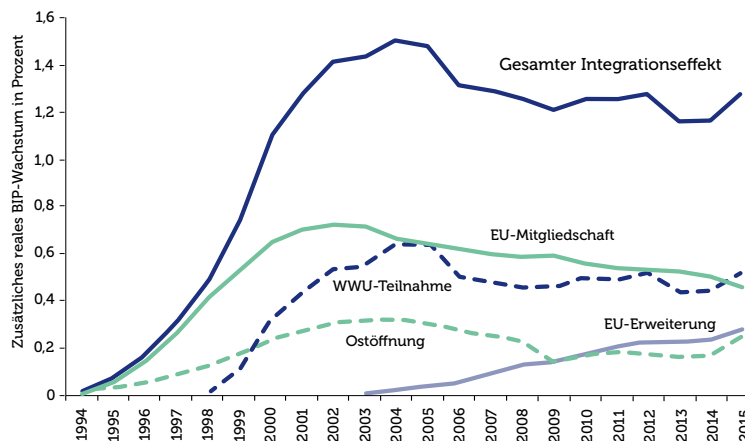
Quelle: Breuss (2016)

- Österreichs Wirtschaft wuchs jährlich real um fast ein Prozent stärker als ohne Integration.
- Die Zahl der Beschäftigten nahm aufgrund der europäischen Integration um rund ein halbes Prozent zu.
- Die Arbeitslosenrate sank pro Jahr im Schnitt um rund 0,1 Prozentpunkte.

# Wachstumseffekte der einzelnen europäischen Integrationsschritte

Österreich profitierte vor allem von der EU-Mitgliedschaft und vom Euro

Zusätzliches Wirtschaftswachstum in Österreich durch die europäische Integration



Quelle: Breuss (2014)

- Seit 2000 hat der europäische Integrationsprozess jedes Jahr deutlich mehr als ein Prozent zum österreichischen Wirtschaftswachstum beigetragen.
- Größten Anteil daran hatte die EU-Mitgliedschaft selbst, gefolgt von der Teilnahme an der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU/Euro).
- Aber auch die Ostöffnung sowie die EU-Erweiterungen wirkten sich positiv auf das Wirtschaftswachstum aus.

# Literaturverzeichnis

Breuss, Fritz (2014): "A prototype model of European Integration, The case of Austria", WIFO-Working Papers, No. 465.

Breuss, Fritz (2016): "A prototype model of European Integration, The case of Austria", Dynamic Approaches to Global Economic Challenges.

Eurobarometer (2015): "Public Opinion in the European Union", European Commission Standard Eurobarometer 83.

Prognos AG (2014): "20 Jahre Binnenmarkt: Wachstumseffekte der zunehmenden europäischen Integration."